

Willkommen!

„Wir in Mönchweiler haben`s schöner“

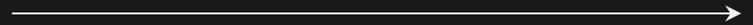
Wohnen und Leben für
alle Generationen in der
familienfreundlichen
Kommune
Mönchweiler



Los gehts

01

Die Verantwortlichen



Bürgermeister Rudolf Fluck

- 1994 - 2011 Gemeinderat Stadt Blumberg
- 2004 - 2011 Ortsvorsteher Gemeinde Epfenhofen
- 2011 - Mai 2016 Bürgermeister Gemeinde Irndorf
- Juni 2016 - dato Bürgermeister Gemeinde Mönchweiler
- seit 2017 Geschäftsführer WOHN.PARK Mönchweiler
- seit 2019 Geschäftsführer Generationenhilfe Mönchweiler
- seit 2022 Mitglied im Sozial-, Gesundheits- und Integrationsausschusses des Gemeindetags





Bürgerkoordinatorin Stefanie Münch

- Sozialversicherungsangestellte (BKK)
- Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen
- Bachelor Professional of Health and Social Services
- AdA-Schein nach AEVO
- seelsorgliche Beraterin
- zertifizierte Pflegeberaterin
- Bewegungsanleiterin „5 Esslinger“

„Wir in Mönchweiler haben`s schöner“

<https://www.youtube.com/watch?v=UYCwtj9di3k>

02

Wohn.Park



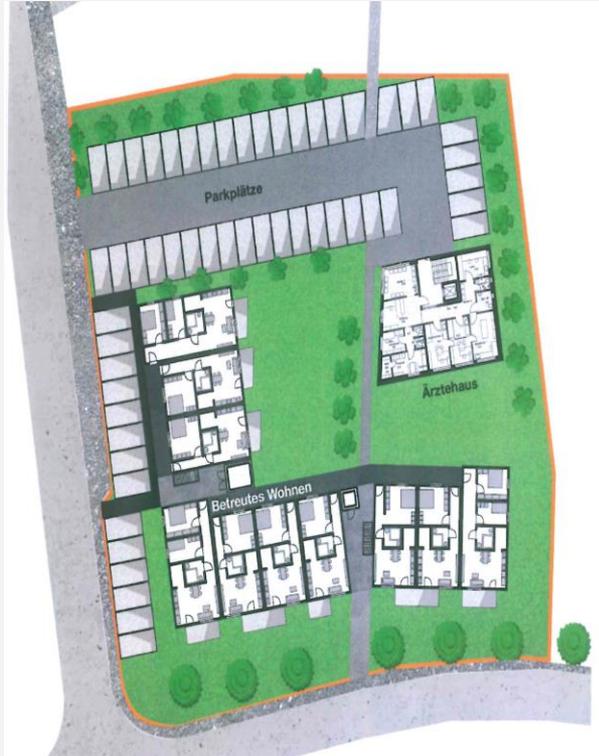
Projekt 2018: WOHN.PARK



Die Wohngemeinschaft bietet für Personen mit Pflegegrad eine Möglichkeit, ihr Leben weiter zu gestalten in familiärer und häuslicher Atmosphäre mit sozialer Teilhabe. Die Bewohner entscheiden gemeinsam wie, sie ihren Alltag gestalten wollen und welche Hilfen sie hierzu benötigen. Der Mittelpunkt der Wohngemeinschaft besteht aus einem geräumigen und gemütlichen Wohn- und Essbereich.

Im Betreuten Wohnen leben ältere Menschen, die sich dazu entschieden haben, in eine barrierefreie Wohnung zu ziehen. Eine eigenständige Lebensführung ist hier gegeben und gewünscht. Der Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss steht für Aktivitäten der Bewohner offen zur Verfügung. Damit sich die Bewohner im WOHN.PARK rund um die Uhr sicher fühlen, wurde jede Wohnung mit einem Hausnotruf ausgestattet.

Projekt 2024-2026: 50+ Herz und Heimat, wohnen mit Wert

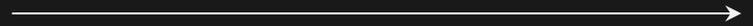


Konzeption und
Vermarktung
eines
Ärztelhauses im
Bürgerpark



03

Die Generationenhilfe

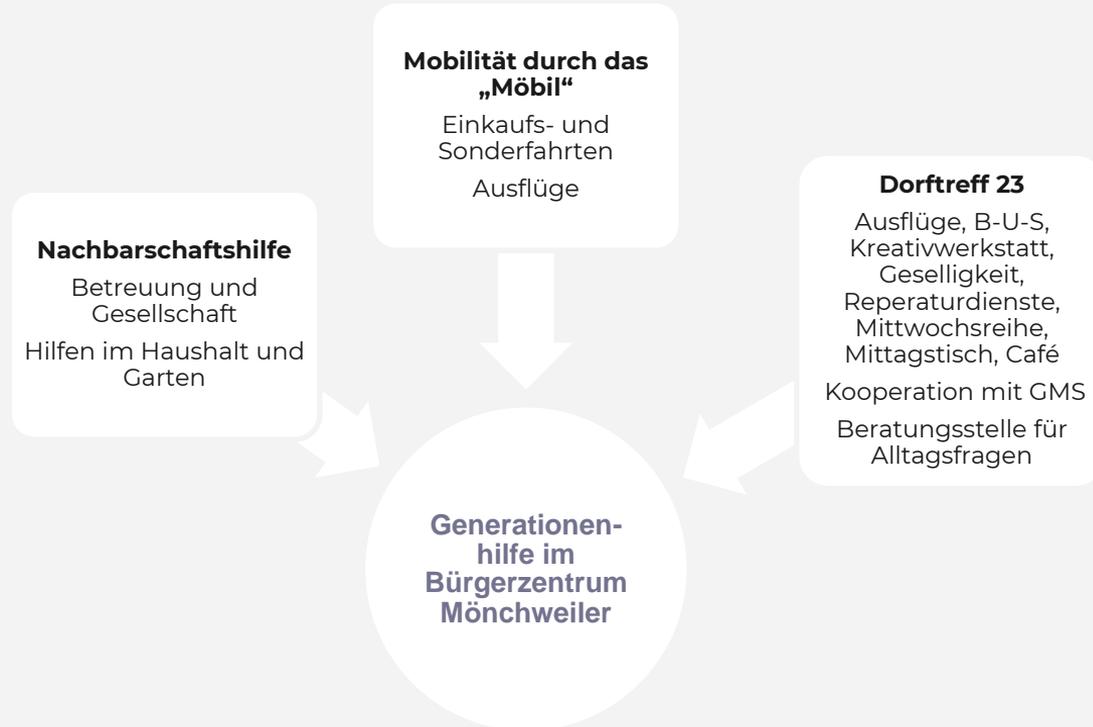


Aufbau von Sozialraumstrukturen

- Durch das Gemeindeentwicklungskonzept „**Wohnen und Leben für alle Generationen in der familienfreundlichen Kommune**“, wurde der Ausbau einer sozialraumorientierten Versorgung in der Gemeinde vorangetrieben.
- Der Aufbau einer „**Generationenhilfe**“ als **Nachbarschaftshilfe** wurde bewusst durch die Gemeinde unterstützt und 2019 in der **Generationenbrücke e. V.** eingegliedert.
- partnerschaftliches Miteinander unserer Kirchen, den ambulanten Diensten vor Ort, der Gemeinde und den Bürgern
- alle beteiligten Akteure müssen ihr Engagement und ihre Ziele selbst festlegen bzw. definieren
- **Mobilitätskonzept**: unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, dem Thema Gesundheit und die Tendenz steigender Altersarmut wurde ein Bürgerbus angeschafft.

Meilensteine der Generationenhilfe

Wir begleiten Hilfebedürftige und entlasten deren Angehörige



Nachbarschaftshilfe Häuslicher Betreuungsdienst

Wir begleiten Hilfebedürftige und entlasten deren Angehörige



Bürgerbus „Mönchmobil“

Wir begleiten Hilfebedürftige und entlasten deren Angehörige

Fahrten zum
Einkaufen, zu
Ärzten,
Behörden,
kleinere Ausflüge

13 Fahrer
5 Betreuer
fester
Klientenstamm

**Bürgerbus
Mönchmobil
„Durch Mobilität
am Leben
teilnehmen“**

Dorftreff 23

Wir begleiten Hilfebedürftige und entlasten deren Angehörige



04

Die tägliche Arbeit der
Bürgerkoordinatorin
und der Herzensmenschen



Die tägliche Arbeit der Bürgerkoordinatorin

- Planung der Einsätze (Ehrenamtliche und Klienten klären vieles direkt miteinander)
- Planung und Vorbereiten von Besprechungen, Fortbildungen, Aktivitäten
- Abrechnung mit Klienten und Helfern
- Nachweise, Statistiken, Antragsstellung, Förderungen
- Stillstand ist Rückschritt: Überarbeiten der Konzeption, neue Wege
- Gespräche mit SV-Trägern, Behörden
- Netzwerkarbeit
- Team-Sitzungen
- Seelsorge

Verantwortung dafür liegt beim hauptamtlich Tätigen

Wichtig: weg von der Amtsstube, offene Türen, Klienten müssen sich willkommen fühlen

Die Herzensmenschen

Herzensmenschen

- 45 bürgerlich Engagierte
- ältere Menschen engagieren sich für das Gemeinwohl, verwirklichen Sorge und Mitverantwortung, bringen viel Lebenserfahrung mit
- Beziehung zwischen Helfer und Klient spielt eine wichtige Rolle
- „was passiert mit mir, wenn ich alt bin?“
- „mir geht es gut, ich möchte etwas zurück geben“, „ich will Gutes tun“

Qualität der Herzensmenschen

- Grundkurs mit 52 Stunden für alle im HBD
- jährlich: Arbeitssicherheit und Hygieneschulung für alle
- alle zwei Jahre: Auffrischkurs Erste Hilfe für alle
Fahrersicherheitstraining bei der Verkehrswacht Rottweil für Fahrer
- 2 mal pro Jahr: 8 Stunden Fortbildung zu gewünschten Themen

Das + für unsere Helfer

- Klienten bezahlen 14,00 € pro Stunde
 - Helfer bekommen 12,00 € pro Stunde als Aufwandsentschädigung
 - Übungsleiterpauschale nach §3 Nr. 26 EStG: 3.000 € pro Jahr steuerfrei
- Helfer sind versichert
- Anerkennungskultur durch Geselligkeit und vom Hauptamt

Ehrenamt funktioniert nicht mehr ohne Hauptamt

- Wertschätzung und Anerkennung der Ehrenamtliche durch verschiedene Aktionen
- offene Türe, offene Ohren, Zeit nehmen
- unsere Herzensmenschen sind engagiert, offen, herzlich, einsatzbereit

05

Die Förderstruktur

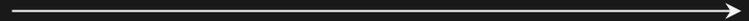


Die Förderstruktur

- Pflegende Angehörige sind der größte Pflegedienst Deutschlands, 80 % der zu Pflegenden werden zu Hause versorgt
- SV hat erkannt, welche immensen Kosten in Zukunft auf uns alle zukommen, vor allem, wenn Menschen nicht mehr zu Hause gepflegt werden können.
- Von Kommunen, Land, Ministerium für Soziales und Gesundheit sowie den Pflegeversicherungen werden Gelder zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass Pflegebedürftige mit Unterstützung des Ehrenamts so lange wie möglich zu Hause sein können.
- Förderungen nach der UstA-VO sowie weitere Förderprogramme
- Gefördert werden:
Personalkosten, Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche
Schulungen, Verpflegungskosten, Referenten
Sachausgaben: Kleidung, Feiern und Ausflüge mit Ehrenamtlichen, Initiativen für Bürger wie Mittagstisch oder Ausflugsfahrten

06

Eine Idee umsetzen



Mut – Visionen – Tatkraft

Was braucht es, um eine **IDEE** Wirklichkeit werden zu lassen?

Imagination: eine gute Portion Vorstellungskraft

Dickes Fell: Schutz vor Gegenwind

Elan: andere zum Mitmachen animieren

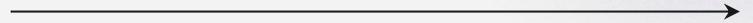
Experten: die richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt

Initiativen für Veränderungen müssen vor Ort entstehen. Hier sind Verantwortungsträger wie Bürgermeister und Gemeinderat gefragt, aber auch alle, die dort wohnen.

Damit bieten wir mehr Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger und stärken die ehrenamtliche Arbeit vor Ort.

Bürgermeister Rudolf Fluck

Vielen Dank!
Offene Fragen?



Bis Bald